

KROMI

KROMI Aktuell Seite 01

Die Unternehmen der Präzisionswerkzeugindustrie befinden sich weiter im Aufwind. Die aktuellen Wirtschaftszahlen der Branche geben Anlass zu Optimismus.

KROMI Editorial Seite 02

Nichts ist so beständig wie der Wandel: Vorstand und Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG erarbeiten neues Leitbild zur Positionierung des Unternehmens.

KROMI Aktuell Seite 04

Zerspanungstechnologie, Logistik, Datenmanagement: KROMI Tool Management Lösungen bieten weit mehr als eine intelligente Lagerverwaltung.

KROMI Anwender Seite 08

Die CDL Präzisionstechnik in Mönchengladbach hat durch konsequente Digitalisierung den Wandel vom Lohnfertiger zum Entwicklungspartner vollzogen.

KROMI Management Seite 10

Auf der letzten Hauptversammlung der KROMI Logistik AG im Dezember 2017 wurden Vorstand und Aufsichtsrat neu formiert.

KROMI Partner Seite 12

Standort der ersten Stunde: Mit Gründung der KROMI Slovakia s.r.o. startete KROMI 2005 die Expansion Richtung Osteuropa.

KROMI Intern Seite 13

Generationswechsel nach fast 25 Jahren Tool Management: Jörg Schubert übergibt sein Amt als CEO an seinen Vorstandskollegen Bernd Paulini.

Präzisionswerkzeugindustrie erwirtschaftet 7 % Umsatzplus in 2017

Auf der Bilanz-Presskonferenz des Fachverbands Präzisionswerkzeuge des VDMA wurden die aktuellen Branchenzahlen für das abgelaufene Kalenderjahr 2017 vorgestellt. Dabei wurde die 10-Milliarden-Euro-Marke beim Umsatz erstmals überschritten. Auch für 2018 gehen die Experten von einem 5-prozentigen Wachstum aus.

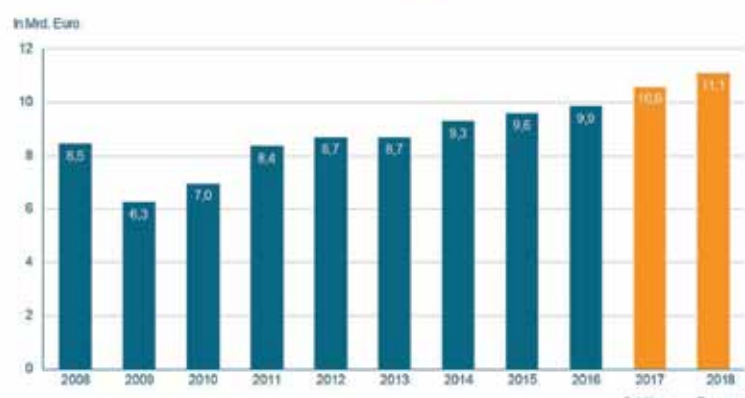
Treiber des Auftragswachstums war nach Angaben des VDMA nach wie vor das Ausland. Aber auch das Inland legte zumindest moderat zu – nach einer langjährigen Phase der Stagnation bei den Zerspanwerkzeugen und Spannzeugen. So konnte die Werkzeugbranche in den ersten drei Quartalen ihre Lieferungen in das Ausland um 13 % steigern. Hierbei waren die Hauptmärkte USA und China die treibenden Kräfte. Aber auch die europäischen Nachbarländer und eine Reihe weiterer Auslandsmärkte zeigten sich in der deutlichen Mehrzahl nachfragefreudig. Das Exportgeschäft mit Zerspanwerkzeugen übertraf laut VDMA alle Erwartungen. Von den zwanzig größten Exportmärkten stagnierte nur Frankreich. Alle anderen Länder legten zu, zehn dieser Länder sogar zweistellig. Besonders positiv



Die Batterieproduktion für elektrische Antriebe konkurriert mit den Werkzeugherstellern um wichtige Rohstoffe, wie Wolfram oder Tantal. (Bild: Elring Klinger)

wirkte sich die wieder gestiegene Nachfrage in den beiden größten Einzelmärkten USA und China aus. Die Nachfrage aus den USA zeigte sich hierbei konstant auf einem höheren Niveau. Sowohl im aufgelaufenen Jahr als auch in den letzten drei erfassten Monaten lag der Export in die Vereinigten Staaten jeweils um rund 4 % über den Vorjahreswerten.

Produktionswert Präzisionswerkzeuge



Im vergangenen Jahr 2017 überstiegen die Umsätze der Unternehmen der Präzisionswerkzeugindustrie erstmals die 10-Milliarden-Euro Grenze. Auch 2018 wird mit einer weiteren Steigerung von 5-7 % gerechnet (Grafik: VDMA)

Liebe Leser ...

...auch in unserer Branche ist nichts so beständig wie der Wandel. Nach fast 25 Jahren Tool Management mit KROMI geht mit dem Abschied von Jörg Schubert eine Ära zu Ende. Hinter uns liegen viele Jahre des gemeinsamen Aufbaus und des Umbruchs. Zusammen mit allen Mitarbeitern haben wir mit dem KROMI Tool Center KTC die früher üblichen Einkaufsstrukturen in der Zerspanung revolutioniert. Dabei mussten wir große Widerstände und Hürden überwinden - sowohl bei unseren Kunden, als auch bei den etablierten Werkzeugherstellern. Unsere Arbeit erforderte nicht nur Mut und Ideen, sondern vor allem auch Kraft und Ausdauer, sowohl personell als auch finanziell. Dank unserer hervorragenden und engagierten Mitarbeiter und den zuverlässigen Partnern an unserer Seite haben wir es letztendlich geschafft, national und international stetig zu wachsen. So konnten wir unseren Umsatz in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppeln.

Nun gilt es aber auch, das Unternehmen fit zu machen für die Herausforderungen der nächsten Jahre. Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass es mittlerweile eine Reihe von Lagerlösungen für die Versorgung mit Zerspanungswerkzeugen am Markt gibt, sowohl von Werkzeugherstellern als auch von neutralen Anbietern. Angesichts unserer noch immer einzigartigen Serviceleistungen wollen wir deshalb unser KROMI Tool Management im Sinne der Interessen unserer Kunden ausbauen. Dabei werden wir uns zukünftig auf drei Schwerpunkte konzentrieren: Zerspanungstechnologie, Datenmanagement und schlanke Logistikprozesse. Der hohe Grad an Digitalisierung, den wir schon seit Jahren mit unseren Softwarelösungen bieten, ist Grundvoraussetzung für die Implementierung von gleichzeitig flexiblen und produktiven Wertschöpfungsketten im Rahmen der aktuellen Industrie 4.0 Philosophie. Dabei konzentrieren wir uns auf die Optimierung des Werkzeugeinsatzes in den Zerspanungsbetrieben unserer Kunden.



KROMI verbindet Zerspanungstechnologie, Datenmanagement und schlanke Logistikprozesse zu überzeugenden Gesamtlösungen mit allen dafür erforderlichen Serviceleistungen. Ziel ist die Optimierung des Werkzeugeinsatzes in der Zerspanung. (Grafik: KROMI)

Wir freuen uns deshalb, Ihnen auch mit der neuen Führungsmannschaft unsere hochwertigen Dienstleistungen rund um die Zerspanung anbieten zu können. Im Mittelpunkt steht dabei auch weiterhin unser einzigartiges KROMI Managed Inventory Konzept und eine Best-In-Class Partnerschaft zur Optimierung Ihrer Kosten pro Bauteil.

Bis dahin verbleibe ich
Ihr Bernd Paulini



Bernd Paulini (CEO, Sprecher des Vorstandes der KROMI Logistik AG)

IMPRESSUM

KROMI

Herausgeber:
KROMI Logistik AG
Tarpenring 7-11
D-22419 Hamburg
www.kromi.de

Redaktion:
Bernd Paulini (V.i.S.d.P.)
Dr.-Ing. Marcus Mey

Auflage:
3.500 Exemplare (DE/EN)

Erscheinungsweise:
halbjährlich

Konzeption/Realisation:
Planet 4 GmbH
Mergenthalerstrasse 14
D-30880 Laatzen
www.planet4.de

Entwurf:
Regina Hoffmann
www.derdruckfisch.de

Übersetzung:
Steven Smith
www.smith-translations.de

EMO Hannover bestätigt Trend zur digitalen Fabrik

2.200 Aussteller präsentierten den 130.000 Fachbesuchern vom 18. bis 23. September 2017 ihre Neuheiten



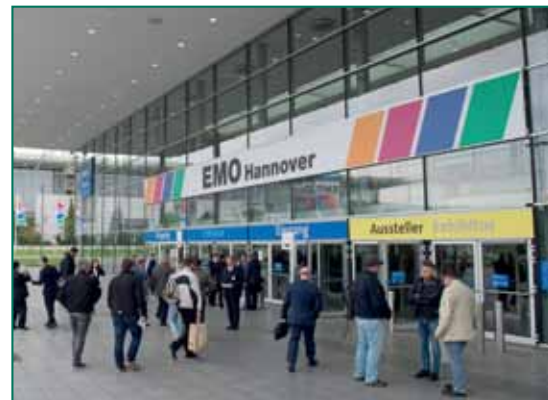
Unter dem Motto „Connecting systems for intelligent production“ präsentierten die Aussteller der EMO Hannover 2017 Neuheiten, um die Welt der Metallverarbeitung zu vernetzen und technologisch weiter zu optimieren. Es standen insbesondere cloud- und offlinebasierte Lösungen zur Vernetzung von Maschinen, Werkzeugen, Handhabungsmitteln und Fertigungsabläufen im Vordergrund, um die intelligente Produktion von morgen zu erreichen.

Vernetzte Maschinen, deren Betriebszustände jederzeit erfasst und ausgewertet werden können, stellen einen wichtigen Aspekt der Fertigung von morgen dar. In Verbindung mit HighTech-Werkzeugen und intelligenten Werkzeugverwaltungssystemen sollen Prozesse noch leistungsfähiger werden. Verbesserte Servicestrukturen beim Kunden durch Datenbrillen, verständnisfördernde Projektionen von komplexen Werkzeugen unter Verwendung der Augmented Reality sollen dabei den Kundennutzen in Zukunft noch weiter erhöhen.

Neben neuen Fertigungsmaschinen zur Herstellung additiver Bauteile präsentierten zahlreiche Aussteller neue Verfahrensvarianten und zeigten ihr Können anhand von unzähligen additiv hergestellten Bauteilen. Der Einsatz neuartiger Materialien, wie etwa CFK für Werkzeugmaschinenspindeln macht Prozesse schneller und produktiver. Angepasste Werkzeugauslegung sowie effizientere Werkzeugmaschinen ermöglichen darüber hinaus deutliche Produktivitätsgewinne bei der herkömmlichen spannehmenden Fertigung von Präzisionsbauteilen.

Auf der EMO Hannover standen im Themenbereich Industrie 4.0 besonders auch ganzheitliche Werkzeugverwaltungssysteme im Vordergrund. So zeigten auch einige Werkzeughersteller Lagerlösungen für Werkzeuge, Komponenten und Zu-

behör. Auf dem KROMI Messestand dagegen war eindrucksvoll zu sehen, dass solche Systeme weit mehr als nur eine geordnete und aufgeräumte Werkzeugverwaltung liefern können. Der Kunde kann die Werkzeugkosten pro Bauteil exakt bestimmen, Werkzeuge zügig und schnell bereitstellen lassen und eine falsche Werkzeugauswahl vermeiden. Digitale Daten ermöglichen den Einsatz einer durchgängigen 3D-Modellkette in der digitalen Fabrik.



Auf der EMO Hannover im vergangenen September zeigten knapp 2.200 Aussteller aktuelle Trends in der Zerspanung. (Bild: Deutsche Messe)

Digitalisierung und Industrie 4.0 mit KROMI

2018 geht es APP: „KROMI eControl mobile“ visualisiert Verbrauchskosten direkt auf dem Smartphone oder Tablet

Mittlerweile ist auch die produzierende Industrie im digitalen Zeitalter angekommen. Mit innovativen Tool Management Lösungen macht KROMI die Produktion fit für die digitale Revolution im Rahmen von Industrie 4.0. Denn alle Produkte und Prozesse im Rahmen des KROMI Tool Managements laufen bereits seit Jahren 100% digital. So liefert KROMI beispielsweise nicht nur Werkzeuge, sondern auch für jeden Artikel einen „digitalen Zwilling“. Das elektronische Werkzeugdatenblatt KWM hilft nicht nur bei der Simulation der Zerspanung oder beim Visualisieren der Wertschöpfungskette in der Fabrik (Supply Chain), sondern vor allem auch bei der Durchgängigkeit der Daten innerhalb der gesamten CAD/

CAM-Prozesskette. Aus diesem Grund stehen bei KROMI sämtliche Daten auch in dem DIN/ISO-Standardformat zum Datenaustausch mit anderen Systemen zur Verfügung. Damit haben sie nicht nur das richtige Werkzeug, sondern auch die richtigen Daten immer zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort.

Das gilt beim KROMI Tool Management allerdings nicht nur für die Werkzeuge selbst, sondern auch für alle Verbrauchsdaten. Denn sämtliche Werkzeugentnahmen werden in Echtzeit erfasst und lückenlos dokumentiert. Mit dem KROMI eControl bietet KROMI seinen Kunden ein leistungsfähiges Controllinginstrument zur Produktivitätskontrolle. Und das

geht ab sofort sogar jederzeit und überall: Denn die neue KROMI eControl APP bringt alle relevanten Kennzahlen direkt zu Ihnen. Damit haben KWM-Kunden ab sofort auch auf Wunsch die richtigen Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort: und zwar direkt auf dem eigenen Smartphone oder Tablet.



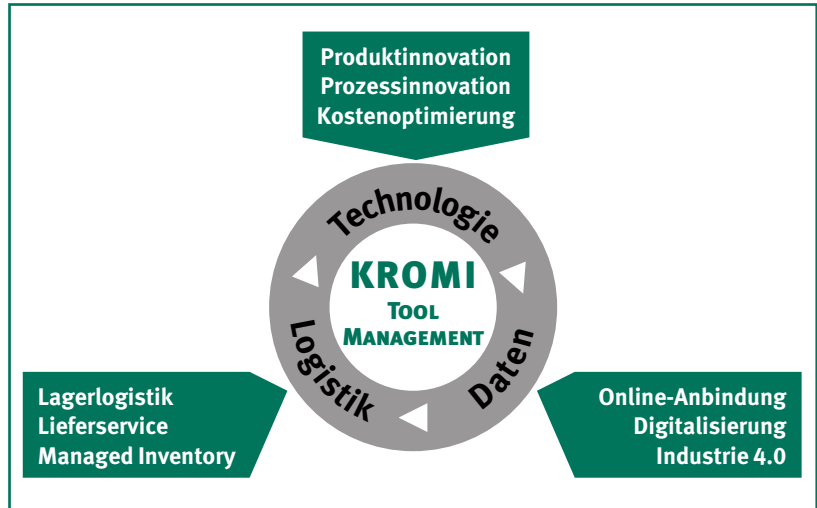
KROMI Tool Management = Technologie + Logistik + Daten

Je nach Kundenwunsch bietet KROMI seinen Kunden eine Vielzahl von Tool Management Services an

Mit dem Begriff Tool Management wird heute eine Vielzahl von Produkten und Prozessen bezeichnet, die sich allgemein mit Zerspanungswerkzeugen beschäftigen. Die Verwendung des Begriffs erfolgt oft uneinheitlich und ohne klare Definition des Leistungsumfangs. Insofern ist auch nur selten eine Vergleichbarkeit möglich. Oftmals wird bereits ein einzelner Ausgabeautomat in Verbindung mit der klassischen Werkzeugbeschaffung bereits als Tool Management bezeichnet. Die Möglichkeiten des KROMI Tool Management gehen hier allerdings erheblich weiter. Ziel ist es, die gesamte Versorgung der Kunden mit Werkzeugen kostenoptimal zu organisieren. Dabei verbindet KROMI Zerspanungstechnologie, Datenmanagement und schlanke Logistikprozesse zu überzeugenden Gesamtlösungen mit allen dafür erforderlichen Serviceleistungen und über den gesamten Lebens-

zyklus einer Kundenbeziehung. Als Pionier des modernen Tool Managements in der Zerspanung verfügt KROMI über mehr als 20 Jahre Erfahrung bei der Digitalisierung und Reorganisation von Einkaufsprozessen. Im Unterschied zu

allen anderen Anbietern arbeitet KROMI herstellernerneutral und liefert seinen Kunden nicht nur Werkzeuge, sondern auch alle notwendigen Technologien und Daten für eine kostenoptimale Produktion.



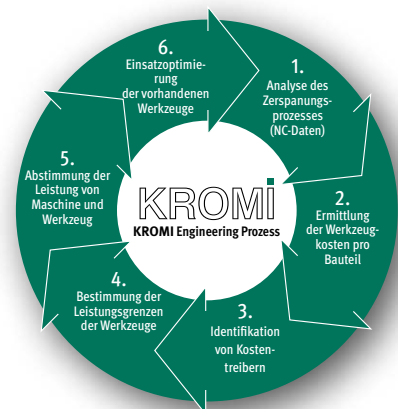
Je nach Kundenwunsch bietet KROMI seinen Kunden verschiedene Tool Management Leistungen an. Das Angebot reicht von der einfachen Werkzeugbeschaffung bis hin zur Optimierung der Kosten pro Bauteil. (Grafik: KROMI)

Produkt- und Prozessinnovationen steigern die Produktivität

KROMI Zerspanungstechnologien senken Kosten auf Grundlage des systematischen Verbesserungsprozesses KEP

Der Bereich KROMI Zerspanungstechnologie beschäftigt sich mit der Optimierung aller Zerspanungsaufgaben in der Fertigung des Kunden. Es umfasst sowohl Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität, als auch zur Optimierung der Kosten pro Bauteil. Dazu gehört vor allem der KROMI Engineering Prozess (KEP) als Teil einer kontinuierlichen Verbesserungsstrategie (KVP). Aber auch die technologische Beratung durch KROMI Außendienstmitarbeiter hinsichtlich der Nutzung von Prozessinnovationen gehört in diesen Bereich. So basiert auch die Bestandssenkung bzw. die Reduktion des Artikelstamms auf ähnlichen technologischen Entscheidungen hinsichtlich der Substitution unproduktiver oder kostenintensiver Werkzeuge. KROMI Mit-

arbeiter verhelfen ihren Kunden zu einer technologisch und wirtschaftlich optimalen Prozesskette und unterstützen bei der Optimierung von Werkzeugeinsatzplänen und NC-Programmen im Rahmen der Arbeitsvorbereitung. Hier setzt auch der KEP-Prozess an: Über das NC-Programm werden die Kosten der Werkzeuge auf einer Maschine analysiert und die wesentlichen Kostentreiber identifiziert. Spezielle Software-Werkzeuge unterstützen eine systematische Vorgehensweise und erlauben einen Vergleich unterschiedlicher Szenarien. Durch gezielte technologische Maßnahmen lassen sich die Kosten pro Bauteil schrittweise optimieren. So werden versteckte Rationalisierungspotenziale in bare Münze verwandelt.



Der KROMI Engineering Prozess eignet sich auch hervorragend als kontinuierlicher Verbesserungsprozess. (Grafik: KROMI)

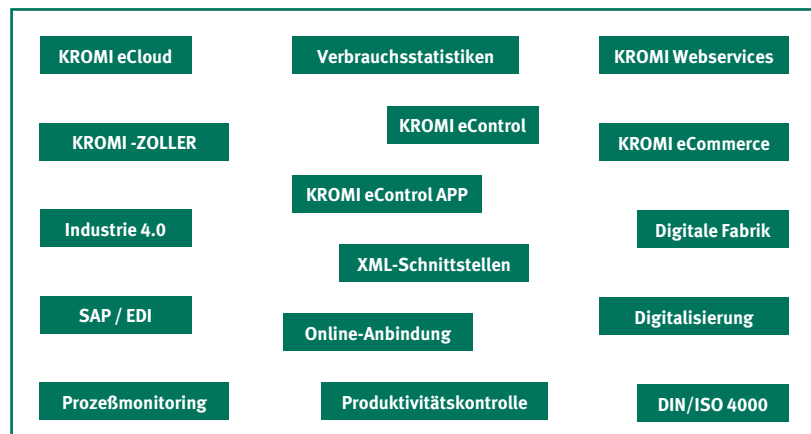
Digitalisierung und Schnittstellen sind Basis für Industrie 4.0

KROMI Datenmanagement sorgt für hohe Reaktionsschnelligkeit und Flexibilität der Produktion

KROMI Datenmanagement steht mehr denn je unter dem Einfluss von Industrie 4.0. Hierzu gehört insbesondere das Thema Digitalisierung. Gemeint ist damit, neben der alle Artikelbewegungen im Rahmen des Outsourcing zu erfassen, zu speichern, zu archivieren und zu visualisieren. Insofern umfasst KROMI Datenmanagement im wesentlichen die Bereiche eControl (Digitalisierung der Verbräuche) und den Werkzeugkatalog KWM (Digitalisierung der Werkzeugdaten, digitaler Zwilling, DIN/ISO 4000), die zentrale KROMI Datenbank (eCloud) sowie die entsprechenden Webservices und die Visualisierung über die APP. Voraussetzung ist die datentechnische Anbindung der KROMI Versorgungssysteme, über die alle Werkzeugbestände und -entnahmen lückenlos und in Echtzeit dokumentiert werden. Mit Hilfe des KROMI eControl werden die tatsächlichen Verbräuche den gewünschten Kos-

tenstellen zugeordnet und in der Datenbank abgelegt. Alle 10 Minuten stehen dann aktuelle Daten zur Kontrolle des Werkzeugverbrauchs zur Verfügung. Werden diese Daten mit den tatsächlichen Produktionsmengen der Maschinen abgeglichen, lassen sich die tatsächlichen Werkzeugkosten pro Bauteil zu-

verlässig ermitteln und den Planwerten gegenüberstellen. Durch den geschlossenen Regelkreis und die kurzen Analysezyklen bietet das online-gesteuerte Werkzeugkosten-Überwachungssystem KCo nicht nur maximale Flexibilität, sondern auch einen weiteren Ansatz zur Optimierung der Kosten pro Bauteil.



Mit dem Online-Bestellsystem KROMI eCommerce, der datentechnischen Anbindung der KROMI Logistiksysteme, dem digitalen Zwilling und den zahlreichen Schnittstellen bietet KROMI professionelles Datenmanagement. (Grafik: KROMI)

Konsignationslager sorgen für maximale Lieferqualität

KROMI Logistiklösungen als Outsourcingkonzept: von der Werkzeugausgabe zum Vendor Managed Inventory

Trotz moderner Lagertechnik liegen Zerspanungswerkzeuge in vielen Betrieben oft unorganisiert im Lager bzw. irgendwo direkt an den Maschinen. Bestände sind dann weit über dem aktuellen Bedarf, ein Teil der Artikel wird oft gar nicht mehr verwendet. Als Outsourcing-Partner bietet KROMI seinen Kunden deshalb die Übernahme des Lagerbestandes und anschließend für jeden verbleibenden Artikeltyp eine optimale Logistiklösung. Intelligente Lagersysteme wie der KROMI Tool Server KTS, das KROMI Tool Center KTC und das KROMI Kanban-System stellen quasi die Hardware im KROMI Tool Management Konzept dar. Im Rahmen eines Vendor Managed Inventory (VMI) kümmert sich KROMI um die gesamte Versorgungslogistik mit Werkzeugen. Dazu gehört die Just-In-Time-

Belieferung mit 7 Tage/24h-Service über die KTC-Disponenten ebenso wie der KROMI Innendienst. Ziel ist es aber nicht nur,

die Verfügbarkeit zu maximieren, sondern vor allem auch die Lager- und Bestandskosten auf ein Minimum zu reduzieren.



KROMI Tool Management: intelligente Lagersysteme wie der KROMI Tool Server KTS, das KROMI Tool Center KTC und das KROMI Kanban-System stellen quasi nur die Hardware im Tool Management Konzept dar. (Bild: KROMI)



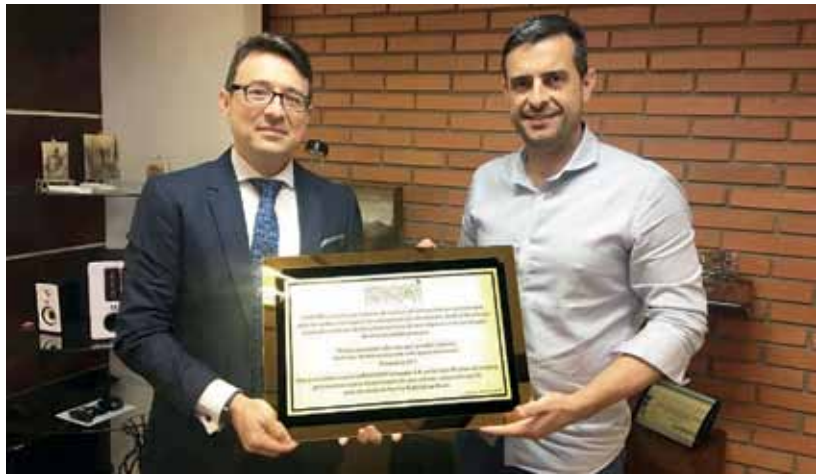
Rudolph Usinados S.A. feiert 45-jähriges Firmenjubiläum

Hamburger Alfred Otto Rudolph und seine Frau zogen vor 65 Jahren ins brasilianische Timbó

Alles begann, als Alfred Otto Rudolph während seiner praktischen Ausbildung in seiner Heimatstadt Hamburg mit Otto Herweg, einem Brasilianer aus Timbó, Freundschaft schloss. Rudolph war zu dieser Zeit ausgebildeter Präzisionsmechaniker und spezialisiert auf den Bau von Schiffs- und Flugzeugchronometern. Herweg hatte nach seiner Rückkehr nach Brasilien in Timbó eine Uhrenfabrik gegründet und überredete Anfang 1953 Rudolph erfolgreich zur Auswanderung. Über 15 Jahre lang war Rudolph dann als technischer Geschäftsführer der Uhrenfabrik Herweg tätig, wo er Technologien entwickelte und Weckeruhren fertigte, mit denen die Firma wichtige Weltmärkte eroberte. 1965 begann Rudolph dann in der eigenen Werkstatt mit der Herstellung von Uhrmacherwerkzeugen. Als erfahrener Uhrmacher und guter Fertigungstechniker entwickelte er Produkte, die es mit den traditionellen schweizer und deutschen Importen aufnehmen konnten.

PROFIL

- Firma:** Rudolph Usinados S.A.
Internet: www.rudolph.com.br
Gründung: 1973
Sitz: Timbó, Santa Catarina (BRA)
Mitarbeiter: ca. 120
Branche: Automobilindustrie, Haushaltsgeräte, Industriebereich
Verfahren: Zerspanung, Drehen, Fräsen, Aluminiumguss, Kunststoff-Spritzguss, Montage
Produkte: Gussteile, Walzen, Kolben, Wellen, Buchsen,



Jenis Diz Acosta, Geschäftsführer KROMI do Brasil (L.) und Alex Marson, derzeitiger Geschäftsführer Rudolph Usinados (r.) bei der Übergabe der Auszeichnung anlässlich des 45-jährigen Firmenjubiläums. (Bild: KROMI)

1973 gründete er mit Unterstützung seiner Frau die Firma „Christa H.E.G. Rudolph“. Zunächst wurden Präzisionsdrehteile auf Bestellung hergestellt, um Firmen wie Embraco in Joinville und Siemens Equitel in Curitiba zu bedienen. Im Jahr 1977 erweiterten die Gründer das Unternehmen und nahmen Sohn Wolfgang als dritten Partner in die Geschäftsleitung auf. Seit 1981 führt der diplomierte Maschinenbauingenieur mit Erfahrungen aus einem deutschen multinationalen Unternehmen die Gesellschaft. 1988 wechselte das Unternehmen an den aktuellen Standort auf einem 173.600 m² großen Grundstück in der Gemeinde Timbó, Santa Catarina. Auf einer Fertigungsfläche von mehr als 8.300 m² produzieren die Zerspanungsprofis klein-, mittel- und großformatige Serienteile aus Eisen und Nicht-Eisen (Aluminium, Messing, Kupfer, Stahl, Gusseisen usw.) von Stangen oder Rohlingen, mit einfacher oder komplexer Geometrie nach Kundenwunsch. Durch Einbindung weiterer Verfahren wie Aluminium-Druckguss, Stahlguss und Kaltumformung werden Komplettlösungen an Rudolph Kunden mit kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten geliefert. Im Jahr 2000 gründete man zwei weitere Geschäftsbereiche: Usitim, spezialisiert auf maßgeschneiderte Serienfertigung und Rudolph Fixações, mit dem Schwerpunkt auf Komplettlösungen für die Befestigungstechnik. Über diese Technologien, ein hohes

Maß an Engagement und Disziplin, ist die Rudolph Gruppe in einem weiteren Wachstumsmarkt erfolgreich. Und das nicht nur in Brasilien, sondern seit Gründung einer Niederlassung in der Slowakei im Jahre 2005 auch in Europa.

Beim Tool Management haben sich die Zerspannungsexperten bereits im Januar 2014 für das herstellerübergreifende KROMI Konzept entschieden. Bereits drei Monate später wurde die erste Pilotanlage in einer speziellen Fertigungslinie in Betrieb genommen. Mit Erfolg, so dass sich KROMI Logística do Brasil und sein Team inzwischen um die komplette Werkzeugversorgung bei Rudolph Usinados kümmern.



Mit modernen Maschinen und qualifiziertem Personal arbeitet das Familienunternehmen auf höchstem Qualitätsniveau. Zertifizierungen nach DIN/ISO Standard sind selbstverständlich. (Foto: Rudolph Usinados)



SPX FLOW konzentriert sich auf Engineeringlösungen

Nach Übernahme der APV in 2007 entwickelt sich SPX FLOW zum führenden Anbieter von Prozessautomation

SPX FLOW ist ein weltweit führender Fertigungskonzern mit Sitz in Charlotte, North Carolina. Mit Aktivitäten in mehr als 35 Ländern und über 8.000 Mitarbeitern mit einem Jahresumsatz von knapp 2,5 Mrd. USD. Hochentwickelte Speziallösungen und innovative Technologien helfen, den wachsenden Bedarf an Elektrizität und Lebensmitteln und Getränken, vor allem in Nischenländern, zu befriedigen. Nach einigen kleineren Übernahmen ist SPX FLOW heute beispielsweise in der Lage, für seine Kunden vollautomatische Mol-

kereifabriken zu planen und zu bauen. In dem hochmodernen Werk in Polen fertigt und montiert SPX FLOW eine komplette Bandbreite an Hygieneventilen, Pumpen, Homogenisierern und Platten-Wärmetauscher für anspruchsvollste Kundenanwendungen. Die neue Fabrik stellt auch für SPX FLOW eine erhebliche Investition dar, um Fertigungskapazitäten für hochwertige Produkte zu schaffen. Test Center für Pumpen und Ventile sind dort ebenso vorhanden wie Ersatzteil- und Reparaturservices.



Das neue Produktionswerk von SPX FLOW im polnischen Bydgoszcz verfügt über modernste Maschinen und Anlagen auf einer Fläche von ca. 28.000 m². Vertriebsbüros in Warschau und Gdansk garantieren zudem einen optimalen After-Sales-Service in der Nähe des Kunden (Bild: SPX FLOW)

PROFIL



Firma: SPX FLOW Technology Poland

Internet: www.spxflow.com

Gründung: 2006

Sitz: Bydgoszcz (PL)

Mitarbeiter: ca. 550

Branche: Lebensmittel und Getränke, Milchverarbeitung, Wassergewinnung, Marine, Automotive, Energietechnik

Verfahren: Zerspanung, Schweißen, Montage, Test

Produkte: Ventile, Pumpen, Homogenisierer, Plattenwärmetauscher, Motor-Kühlpumpen

KROMI Managed Inventory unterstützt schlanke Produktion

Interview mit SPX FLOW Einkaufsleiter Adam Kitowski

KROMI newsletter: Was war Ihr Grund zur Einführung von Tool Management?

Kitowski: SPX FLOW's neues Fertigungs- und Vertriebszentrum in Bydgoszcz bietet uns eine hervorragende Möglichkeit, unsere Fertigungsprozesse zu straffen und die Durchlaufzeiten erheblich zu reduzieren. Um unsere anspruchsvollen Ziele zu erreichen, müssen wir allerdings auch die neuesten Technologien nutzen, um Kosten zu sparen. Für uns ist Tool Management daher nicht nur ein intelligentes Lagerverwaltungssystem, sondern ein Startpunkt für eine schlanke Produktion und kontinuierliche Kostensenkungen. Nach unserer Auffassung ist das KROMI Konzept deshalb für unsere Zwecke auch am Besten geeignet.

KROMI newsletter: Wie ist der aktuelle Stand und welche Themen haben Sie für die nächste Zeit geplant?

Kitowski: Eines unserer Kernthemen ist ein effizientes Lieferantenmanagement. Wir haben mit der KROMI eCommerce Software angefangen, um unnötige Einkaufstätigkeiten zu minimieren. Letzten Monat haben wir dann ein KTC mit sechs Schränken installiert. Als nächstes kommt das KROMI Kanban System für Kleinteile. Wir sind der Meinung, dass wir uns anschließend erst einmal auf Die Umsetzung konzentrieren, um unsere Mitarbeiter an das System zu gewöhnen. Piotr Gutowski, unser KROMI Techniker, darf uns natürlich ab sofort mit technischen Hilfestellungen unterstützen.



Als Manager for Supplier Development & Strategic Sourcing kümmert sich Adam Kitowski bei SPX auch um Einsparungen in Einkaufsprozessen. (Bild: SPX FLOW)

Mit Industrie 4.0 vom Lohnfertiger zum Entwicklungspartner

KROMI Tool Management unterstützt die digitale Fabrik mit innovativer Zerspanungstechnologie und digitalen Daten

Die CDL-Präzisionstechnik GmbH & Co. KG ist ein innovatives Unternehmen mit Firmensitz in Mönchengladbach. Das Unternehmen wurde 2002 von Claus Dieter Landolt gegründet und feierte im vergangenen November 15-jähriges Jubiläum. Für Kunden der Maschinenbau-, Nutzfahrzeug-, Landmaschinen- und Textilmaschinenbranche sowie der Medizintechnik bietet CDL das komplette Dienstleistungsprogramm zur Herstellung von einbaufähigen mechanischen Serienteilen und Baugruppen.

Firmengründer Claus Dieter Landolt hat das Unternehmen in den letzten 15 Jahren seit Gründung vom Lohnfertiger zum Problemlöser in der Entwicklung und Umsetzung von komplexen Bearbeitungs- und Logistikkonzepten ausgebaut. Denn neben der spanenden Präzisionsbearbeitung übernimmt CDL für seine Kunden auf Wunsch auch die Verantwortung für Rohteilbeschaffung und weitere Prozessschritte, beispielsweise Wärmebehandlung, Dichtprüfung, Oberflächenbeschichtung und Baugruppenmontage. In Kürze ist auch die Mehrschicht-Nasslackierung in eigener Lackieranlage möglich. Heute produzieren ca. 70 Mitarbeiter auf mehr als 6.000 m² Produktionsfläche



Claus-Dieter Landolt, Geschäftsführender Gesellschafter der CDL-Präzisionstechnik GmbH & Co. KG setzt konsequent auf die digitale Fabrik. (Bild: KROMI)



Mit dem neuen Dreh-/Fräszentrum DMC 160FD duoBlock von DMG Mori mit Drehtisch und X-/Y-Verfahrenswegen bis zu 160 cm erweitert die CDL-Präzisionstechnik die Kapazität zur Komplettbearbeitung von Großteilen. (Bild: KROMI)

im 3-Schichtbetrieb an etwa 30 CNC-Maschinen, die mit 4 bzw. 5 Achsen für die High-Speed- und Komplettbearbeitung ausgerüstet sind. Die Bauteildimensionen reichen von der Größe einer Streichholzschachtel bis zu den Abmessungen eines Smart.

Zentrale Bausteine der Erfolgsgeschichte im hart umkämpften internationalen Wettbewerb sind zum einen die erfahrenen und motivierten Mitarbeiter, die gemeinsam mit der Geschäftsleitung für hohe Qualität und Zuverlässigkeit gegenüber den Kunden eintreten. Wesentlich zum Geschäftserfolg beigetragen hat aber auch das konsequente Co-Engineering innerhalb der gesamten Prozesskette. Konkret bedeutet das, dass bereits beim Eintreffen einer Fertigungsanfrage die mögliche Fertigung am Rechner digital simuliert werden kann. Dazu gehört vor allem auch der eigene Vorrichtungsbau und die Werkzeugplanung. Aufträge, bei denen CDL nur als verlängerte Werkbank zum Kapazitätsausgleich des Kunden dient, sind für Landolt inzwischen eher die Ausnahme. „Wir sind inzwischen in der Projektumsetzung schneller als die meisten unserer Kunden selbst. Oft ist die Bauteilentwicklung beim Auftragseingang noch gar nicht abgeschlossen. Da müssen

wir dann bei der Prototypenentwicklung und -herstellung die fehlende Zeit wieder rausholen.“

Um genau dafür optimal aufgestellt zu sein, hat Landolt 2013 zusammen mit seinem Sohn, Pascal Landolt, die CDL-ProTec GmbH gegründet. Spezialität des jungen Unternehmens ist die digitale Fabrik, d.h. die CAD/CAM-Kopplung aller Prozessschritte auf Basis einer durchgängigen 3D-Modellkette. So lassen sich die Daten sowohl für die Gieß- und Erstarrungssimulation als auch für die Bearbeitungssimulation verwenden. Die Erstellung von Modelleinrichtungen mit modernster 3D-Printtechnik, sowie die anschließende mechanische Komplettbearbeitung mit kombinierter Dreh-Fräs-Technik bis hin zur Qualitätsprüfung und der Lieferlogistik machen kürzeste Durchlaufzeiten möglich und genügen höchsten Qualitätsansprüchen.

Ein Vorteil der Mönchengladbacher ist vor allem die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit innovativen Gießereien bei der Beschaffung der Rohteile. Aufgrund des ausgeprägten Know-Hows für die seriengerechte Gestaltung von Gussteilen sowie der kompletten Bearbeitungssi-

PROFIL



- Firma:** CDL-Präzisionstechnik GmbH & Co. KG / CDL-Protex GmbH
- Internet:** www.cdl-technik.de
- Gründung:** 2002/2013
- Sitz:** Mönchengladbach (D)
- Mitarbeiter:** ca. 70
- Branche:** Maschinenbau, Nutzfahrzeuge, Landmaschinen, Textilmaschinen, Medizintechnik
- Verfahren:** gesamte Prozesskette zur Herstellung einbaufähiger mechanischer Komponenten
- Produkte:** innovative HighTech-Produkte aus Aluminium, Stahl und Guss

mulation bereits im Prototypenstatus dauert es heute nur noch etwa 4-5 Tage, bis die ersten fertigungsoptimierten Gussrohlinge im Haus sind.

Mit KROMI hat Landolt im Bereich Tool Management von Anfang an auf einen strategischen Partner gesetzt, der die digitale Fabrik im Rahmen seines innovativen Tool Management Konzepts optimal unterstützt. Denn während vor 15 Jahren noch überwiegend mit Standardwerkzeugen gearbeitet wurde, sind es heute komplexe Kombinations- und Stufenwerkzeuge aus PKD oder Hartmetall, die verschiedene Konturen und Arbeitsgänge auf der Maschine in einem Schnitt erzeugen und so dazu beitragen, die Bearbeitungszeiten drastisch zu reduzieren. Besonders wenn die kalkulierten Prozesszeiten bzw. Zielkosten pro Bauteil nicht erreicht werden, sind die Technologieberater von KROMI gefragt. Mit dem KROMI Engineering Prozess können die Werkzeugkosten bereits im



Claus-Dieter Landolt (re.), Pascal Landolt (mi.) und KROMI-Niederlassungsleiter Wilfried Schmitz (li.) vor der neuen DMG-Maschine. (Bild: KROMI)

Vorfeld kalkuliert und verglichen werden. Und wenn dann das passende Werkzeug gefunden ist, liefert KROMI auch den digitalen Zwilling in Form von 3D-Daten gleich mit. Damit kann auch die Bearbeitungssimulation in Echtzeit erfolgen.

Durchgängige 3D-Modellkette lenkt die digitale Produktion

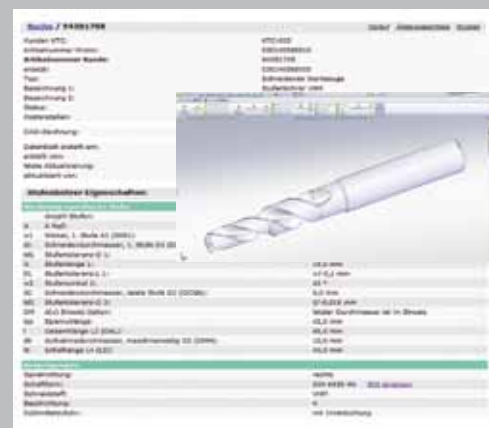
Mit der DIN/ISO 4000 setzt KROMI auf den Standard für den "Digitalen Zwilling" für Zerspanungswerkzeuge

Neben dem „Internet of Things“ steht das Thema Industrie 4.0 heute für die Idee der digitalen Fabrik. Anders als in den 80er Jahren geht es dabei aber weniger um die Vollautomatisierung der Anlagen, sondern um die Digitalisierung der Prozesskette entlang des gesamten Produktionslebenszyklus. Vom Rohteil über die Fertigung, die Montage und den Betrieb bis hin zu Servicemaßnahmen und Rücknahme oder Verwertung, eine durchgängige Modellkette mit einem digitalen 3D-Mastermodell liefert die Datengrundlage für alle weiteren Schritte in der Wertschöpfungskette. Innerhalb der Fertigung sind dies beispielsweise die Arbeitsplanung, die CNC-Programmierung und die Messgeräteprogrammierung. Wesentlicher Vorteil der digitalen Prozesskette ist es, durch Simulation der Prozesse alle möglichen Probleme bereits vor der eigentlichen Wertschöpfung zu fin-

den. Wichtig ist dabei die Assoziativität zwischen der Produktdefinition und der Fertigungsvorbereitung sowie der Qualitätssicherung.

Die neueste Generation 3D-fähiger CAD-Systeme setzt konsequent auf eine durchgängige Modellkette. Toleranzen und Rauheiten werden durch sogenannte Informationsfeature (PMIs) hinzugefügt. 2D-Zeichnungen können jederzeit automatisch erstellt und zur Dokumentation und Archivierung genutzt werden. Auch der Datenaustausch zwischen den verschiedenen Systemen ist heute dank etablierter Schnittstellenstandards kein Problem mehr. Mit der DIN/ISO 4000 steht auch für den Aus-

tausch von Werkzeugdaten ein leistungsfähiger Standard zur Verfügung. So liefert KROMI nicht nur Werkzeuge, sondern auch alle Daten für eine digitale Fertigung.



Werkzeugdaten im Format DIN/ISO 4000 dienen auch zum Austausch von digitalen Werkzeugen zwischen KROMI und ZOLLER Einstellgeräten. (Bild: KROMI)

KROMI Vorstand startet als Führungstrio ins neue Jahr

Bernd Paulini, Uwe Pfeiffer und Axel Schubert leiten internen KVP-Prozess ein

Auf der letzten Hauptversammlung im Dezember 2017 wurden auch die Weichen im Vorstand neu gestellt: so wird zukünftig ein dreiköpfiger Vorstand unter Führung von Bernd Paulini in kollegialer Weise das Unternehmen leiten. Als wichtigste interne Aufgabe steht die Gestaltung eines umfassenden Veränderungsprozesses an, bei dem am Ende alle Mitarbeiter ihre Rolle als KROMI-

Unternehmer finden sollen. Gemeinsam mit dem Group Executive Committee, dem erweiterten Führungsgremium der KROMI Logistik AG, werden die Verantwortlichkeiten einvernehmlich neu vereinbart.

So wird Vorstandssprecher Bernd Paulini neben den Bereichen Marketing & Vertrieb und dem Lieferantenmanagement auch

das Thema F&E verantworten. Uwe Pfeiffer leitet die Bereiche Finanzen und Controlling, den Bereich Personal sowie die Investor Relations. Der gelernte Bankkaufmann hatte bereits früher Führungspositionen bei der Vereins- und Westbank inne. Anschließend war er als Direktor und Markt-bereichsleiter ImmobilienCenter bei der Sparkasse Harburg-Buxtehude tätig. Bereits im Jahre 2002 wurde Pfeiffer Mitglied des Aufsichtsrates der damaligen KROMI AG. Unmittelbar nach dem Börsengang wechselte er im Dezember 2007 in den Vorstand der KROMI Logistik AG. Mit über 20 Jahren Erfahrung im Bereich Tool Management kümmert sich Axel Schubert neben der IT und dem Gebäude- und Fuhrparkmanagement auch um die KTC-Ausgabeautomaten bei den Kunden. Bereits 1997 übernahm er die Leitung der IT des Handelsunternehmens Krollmann & Mittelstädt Hamburg GmbH. Seit 2002 ist er Mitglied der Geschäftsleitung der Kromi Logistik AG, seit Januar 2012 in der Rolle des CIO.



Die drei Vorstände der KROMI Logistik AG (v.l.n.r.): Uwe Pfeiffer (CFO), Bernd Paulini (CEO/CTO) und Axel Schubert (CIO) bilden das neue Führungstrio. (Bild: KROMI)

INTERVIEW

„Technologie, Logistik und Daten stehen im Fokus“

Interview mit KROMI CEO Bernd Paulini über die Entwicklung des KROMI Tool Management Konzeptes

KROMI newsletter: Herr Paulini, Sie gehören schon seit fast 20 Jahren zum Management von KROMI. Wie haben Sie die Anfänge erlebt?

Paulini: Als ich 2001 bei Krollmann & Mittelstädt in Hamburg als Außendienstleiter angefangen habe, war der gesamte Werkzeugmarkt noch vollständig herstellerorientiert. Wir waren wie üblich als Handelsvertretung für bestimmte Marken im Markt aktiv und haben die Kunden in unserer Region betreut. Verkauft wurde beim Kunden, deshalb war die Arbeit sehr vertriebsorientiert und reiseintensiv.

KROMI newsletter: Was haben Sie denn damals den Kunden alles verkauft?

Paulini: Das waren eigentlich überwiegend Standardwerkzeuge und -zubehör aus dem Katalog der verschiedenen Hersteller. Es gab damals ja auch noch keinen Onlinehandel und Bestellungen mussten schriftlich aufgenommen werden. Es war klassische Vertriebsarbeit, bei der der Kontakt zum Kunden wichtig war. Natürlich haben wir auch Neuheiten vorgestellt, die eine höhere Zerspanungsleistung versprachen. Das war aber nur selten systematische Arbeit und erfolgte ohne konkreten Kostenvergleich.

KROMI newsletter: Und dann trat KROMI plötzlich mit herstellerübergreifenden Tool Management Lösungen an den Markt.

Paulini: Ja, richtig. Die Marktposition der namhaften Hersteller war allerdings so groß, dass man uns zunächst gar nicht ernst nahm. Als wir dann aber die ersten Exklusivverträge über Tool Management mit großen Kunden abgeschlossen hatten, war das natürlich eine Revolution. Einige langjährige Lieferanten sahen darin sofort eine neue Konkurrenz im Wettbewerb um den Kunden. Anlass hierfür war aber offenbar, dass sie den Servicegedanken, um den es bei un-

Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG neu formiert

Besetzung folgt Mehrheitsbeteiligung der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV

Neues auch vom Aufsichtsrat: Im Januar 2018 übernahm der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Dipl.-Ing. Ulrich Bellgardt, die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden. Bellgardt ist geschäftsführender Gesellschafter der Strategie- und Managementberatungsgesellschaft ubc GmbH mit Sitz in Solothurn, Schweiz und wird mit seiner Erfahrung den Vorstand bei der Neuausrichtung in den kommenden Jahren nachhaltig unterstützen. Seit 1983 war er in verschiedenen Führungsaufgaben des heute zur Caterpillar-Gruppe gehörenden Bergbauzulieferers Eisenhütte Westfalia Lünen und seiner Nachfolgesellschaften tätig, zwischen 1991 und 1998 alleiniger Geschäftsführer der Maschinenfabrik Scharf GmbH (heute: SMT Scharf Gruppe) und zwischen 1998 und 2003 CEO der Surface Technology, einer Division der damaligen Saurer AG, Schweiz. Den stellvertretenden Vorsitz des Aufsichtsrats übernimmt Jens Große-Allermann, Vorstandsmitglied der

Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV und der Fiducia Treuhand AG. Im Zuge der im Juni 2016 erfolgten Mehrheitsbeteiligung seitens der TGV folgte Ulrich Bellgardt bereits in den damaligen Aufsichtsrat. Auf der Hauptversammlung im Dezember 2016 wählten die Aktionäre dann turnusmäßig einen neuen, vierköpfigen Aufsichtsrat.

Neben Große-Allermann und Bellgardt komplettieren nun Dipl.-Kfm. Stephan Kleinmann, Partner der Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft und Prof. Dr. Eckard Kottkamp, der seit 2010 dem Aufsichtsrat angehört, das Kontrollgremium der KROMI Logistik AG.



Der neu formierte Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG (v.l.n.r.): Prof. Dr. Eckard Kottkamp, Stephan Kleinmann, Ulrich Bellgardt (Vorsitzender) und Jens Große-Allermann. (Bild: KROMI)

serem Tool Management eigentlich geht, zunächst nicht verstanden hatten.

KROMI newsletter: Wie hat KROMI diese Phase dann erfolgreich überstanden?

Paulini: Indem wir uns auch weiterhin intensiv mit unseren Kunden und ihren Problemen und Wünschen auseinandergesetzt haben. Das Thema Outsourcing haben wir uns ja nicht alleine ausgedacht. Und auch die Entwicklung der ersten KROMI Tool Center KTC erfolgte gemeinsam mit unseren Pilotkunden. Ich denke, dass wir uns ohne Übertreibung als Pionier des Tool Managements bezeichnen können. Das bedeutet, dass wir dem Wettbewerb immer einen Schritt voraus waren und dies auch heute noch sind.

KROMI newsletter: Wie sieht der aktuelle Stand aus und wie geht es weiter?

Paulini: Lagerverwaltungssysteme und Logistiklösungen für Zerspanungswerkzeuge gibt es mittlerweile viele. Fast alle Hersteller haben inzwischen Ausgabeautomaten für ihre Produkte im Angebot. Wir betrachten das quasi als Ritterschlag für unser Geschäftsmodell. Aber die Zeit steht nicht still. Die Einkaufsprozesse der Unternehmen sind fast durchgängig digitalisiert, eProcurement-Systeme wie unser KROMI eCommerce mit Schnittstellen zu ERP-Systemen etabliert. Jetzt geht es um die Weiterentwicklung des Tool Management in Richtung „digitale Fabrik“. Und vor allem auch um Kostenoptimierung durch Nutzung aktueller Zerspanungstechnologien.



Als neuer CEO und Vorstandssprecher kümmert sich Bernd Paulini vor allem auch um die konsequente Weiterentwicklung des KROMI Tool Managements. (Bild: KROMI)



KROMI-Standort der ersten Stunde

Mit Gründung der KROMI Slovakia s.r.o. startete KROMI 2005 die Expansion Richtung Osteuropa



Das KROMI-Team in der Slowakei (v.l.n.r.): Bruno Hausner, Michal Letko, Jana Sányová, Juraj Krčiek, Martina Krčíková, Jaroslav Barančík, Stanislava Šovčíková, Martin Helbich, Ján Ryban, Jozef Minarovský (Bild: KROMI)

Bereits seit über 15 Jahren ist KROMI mit Tool Management Lösungen auch in der Slowakei präsent. Mit dem langjährigen Zerspanungsexperten Dipl.-Ing. Bruno Hausner konnte KROMI bereits in der Aufbauphase einen engagierten Partner für den schwierigen osteuropäischen Markt verpflichten. Während Hausner anfangs seine Arbeit überwiegend noch vom heimischen Arbeitszimmer aus erledigte, machte die wachsende Nachfrage nach Tool Management Lösungen vor Ort schon nach kurzer Zeit eine personelle und räumliche Erweiterung unabdingbar. Mit seinem Sohn Bruno Hausner jun., Jaroslav Barančík und Jozef Minarovský starteten 2005 drei weite-

re Zerspanungsexperten als Außendienstmitarbeiter, Stanislava Šovčíková übernahm die Vertriebsarbeit im Innendienst. Im neuen Büro in Prievidza stand dem Ausbau des Kundenkreises in der Slowakei dann nichts mehr im Weg. Firmen wie Lindenmaier Slovakia, Danfoss und Sauer Danfoss hatten das Thema Tool Management mit Hilfe der KROMI Logistiklösungen bereits in den Stammwerken in Deutschland implementiert und wollten das Konzept anschließend auch in ihren slowakischen Standorten übernehmen. Um aber auch die Neukundenakquise weiter anzukurbeln, beteiligte sich das slowakische Team im Mai 2006 erstmals auch auf der

International Engineering Fair MSV im slowakischen Nitra. Mit Erfolg, denn Unternehmen wie Bonfiglioli, Brovedani und Secop sorgten in der Folge für weiteres Wachstum. In diesem Zuge wurde auch das Personal weiter aufgestockt: Jana Sányová ergänzte den Innendienst, Michal Letko den Außendienst und Jan Ryban und Martin Helbich begannen 2008 ihre Arbeit als KTC Disponenten. Zeitgleich erfolgte der Umzug in ein größeres Büro. Ende 2012 übernahm Bruno Hausner jun. dann offiziell von seinem Vater die Leitung der KROMI Slovakia. Mit Martina Krčíková und Juraj Krčiek als neue Mitarbeiter im Innendienst kümmern sich inzwischen zehn Mitarbeiter um die reibungslose Versorgung der Kunden in der Slowakei mit Zerspanungswerkzeugen.



Erst die Slowakei und dann Tschechien: Bruno Hausner hat die Einführung des KROMI Tool Management in Osteuropa entscheidend geprägt. (Bild: KROMI)



Bereits seit fünf Jahren leitet Bruno Hausner jun. erfolgreich die KROMI-Niederlassung im slowakischen Prievidza. (Bild: KROMI)



KROMI
SLOVAKIA s.r.o.

KROMI Slovakia s.r.o.
Mariánska 24
SK-97101 Prievidza

Kontakt:
Bruno Hausner
Telefon: +421-46- 5198 -540
e-Mail: info-sk@kromi.com

Generationswechsel nach fast 25 Jahren Tool Management

Jörg Schubert übergibt sein Amt an Bernd Paulini als CEO und Sprecher des Vorstands der KROMI Logistik AG

Bereits im vergangenen Jahr hatte der langjährige Vorstandsvorsitzende der KROMI Logistik AG, Jörg Schubert, angekündigt, sein Amt mit Ablauf des Jahres niederzulegen. Mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand geht für KROMI eine Ära zu Ende. Schubert stand der KROMI Logistik AG seit Gründung und Börsengang im Jahr 2006 als Vorstandsvorsitzender vor und hat in dieser Zeit die Ausrichtung und den Wachstumskurs des Unternehmens maßgeblich verantwortet.

Mit der Idee eines herstellerunabhängigen Werkzeugausgabeautomaten stieg Schubert im Jahr 1994 als geschäftsführender Gesellschafter beim Hamburger Werkzeughändler Krollmann & Mittelstädt ein. Gemeinsam mit dem damaligen Inhaber Peter Caro entwickelten sie vor mehr als 20 Jahren die ersten Prototypen. Im

Jahr 2000 ging dann endlich der erste Werkzeugausgabeautomat, das „KROMI Tool-Center KTC“ an den Markt.

Das Lebenswerk von Jörg Schubert wird aber erst durch einen Blick auf die Entwicklung des Unternehmens deutlich: so wuchs die KROMI Logistik AG in den 12 Jahren seit Börsengang auf über 170 Mitarbeiter. Der Jahresumsatz hat sich seitdem mehr als verdoppelt, er stieg von 32,2 Mio. EUR auf 74,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2016/2017. Die Nachfolge von Jörg Schubert als CEO und Sprecher des Vorstands hat vereinbarungsgemäß sein langjähriger Vorstandskollege Bernd Paulini, bisher als COO der

KROMI Logistik AG tätig, übernommen. Gemeinsam mit dem Finanzvorstand Uwe Pfeiffer und dem IT-Vorstand Axel Schubert soll Bernd Paulini das Unternehmen für die Herausforderungen durch die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen fit machen.



Ein Bild aus früheren Zeiten: Jörg Schubert und Peter Caro haben aus dem ehemaligen Hamburger Handelsunternehmen Krollmann & Mittelstädt die international tätige KROMI Logistik AG entwickelt. (Bild: KROMI)

Mehr Verantwortung im Team

Teamleiter im Vertriebsinnendienst übernehmen Managementaufgaben

Steigende Umsätze erfordern fast immer auch personelles Wachstum. Für KROMI bedeutet die rasante Entwicklung der letzten zehn Jahre, dass die gewachsene Struktur des Innendienstes irgendwann an organisatorische Grenzen stoßen würde. So gab es bereits vor knapp zwei Jahren die Entscheidung, dem Vertriebsinnendienst in den einzelnen Niederlassungen und Büros dezentral mehr Entscheidungskompetenzen zu übertragen und so die Teamleiterebene weiter zu fördern. Die in dieser Position tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigen natürlich umfassende Erfahrung. Denn im Gegenzug geht es auch darum, die regionale Verantwortung der Mitarbeiter zu steigern. Ziel ist die Vereinfachung der internen Kommunikationswege sowie die Beschleunigung der Geschäftsprozesse mit den Lieferanten. Denn insbesondere der KROMI Logistikservice ist vom reibungslosen Funktionieren des Innendienstes besonders stark abhängig.

Zu den Teamleitern gehören aktuell: Sebastian Hausner (KROMI Hamburg), Anne Römer (KROMI Magdeburg), Rainer Schmid (KROMI Stuttgart), Dejan Mikic (KROMI Düsseldorf), Stanislava Šovčíková (KROMI Slowakei).



Andre Bartels leitet seit Anfang 2016 den Vertriebsinnendienst der KROMI Logistik AG. Seit der Reorganisation kann er sich auf ein erfahrenes und motiviertes Team verlassen. (Bild: KROMI)

Theorie & Praxis

KROMI bietet Karrierechancen

Von der Auszubildenden zur Teamleiterin: Anne Römer hat diesen beruflichen Werdegang bei KROMI erfolgreich gemeistert. Nachdem sie im Januar 2009 ihre Ausbildung zur Groß- & Außenhandelskauffrau bei der Krollmann & Mittelstädt Magdeburg GmbH mit Erfolg abgeschlossen hatte, wurde sie von der KROMI Logistik AG in Magdeburg als Sachbearbeiterin im Innendienst übernommen. Doch ein einfacher Job reichte ihr offenbar nicht aus. So studierte sie auch neben dem Beruf weiter, absolvierte 2012 ihren Abschluss als Marketing- und Vertriebsökonomin (VWA) und anschließend 2013 als Betriebswirtin (VWA). Im März 2014 übernahm Sie dann die Leitung des Vertriebsinnendienstes in Magdeburg. Doch damit nicht genug: Aktuell arbeitet Anne Römer an ihrer Bachelorarbeit an der Otto-v.-Guericke Business School Magdeburg. Mit dem Thema „Material Planning & Inventory Management“ verbindet sie Theorie & Praxis bei KROMI.



Zentrale:

KROMI Logistik AG
 Tarpenring 7-11
 D - 22419 Hamburg
 Telefon: +49 (0)40 53 71 51 - 0
 Fax: +49 (0)40 53 71 51 - 99
 eMail: info@kromi.de

Niederlassung:

KROMI Logistik AG
 Carnotstraße 27
 D - 39120 Magdeburg
 Telefon: +49 (0)391 636 009 - 0
 Fax: +49 (0)391 636 009 - 99
 eMail: info-md@kromi.de

KROMI Logistik AG
 Otto-Hahn-Straße 8
 D - 40721 Hilden
 Telefon: +49 (0)2103 78 943 - 21
 Fax: +49 (0)2103 78 943 - 99
 eMail: info-nrw@kromi.de

KROMI Logistik AG
 Borsigstraße 26
 D - 73249 Wernau
 Telefon: +49 (0)7153 70 364 - 0
 Fax: +49 (0)7153 70 364 - 99
 eMail: info-sued@kromi.de

Auslandsgesellschaften:

KROMI Logistik Spain, S.L.
 C/ Miren Mtz Saez
 del Burgo nº 2 - 4 (Bajos)
 ES - 01008 Vitoria
 Telefon: +34 945 156 878
 Fax: +34 945 155 607
 eMail: info-es@kromi.com

KROMI Slovakia s.r.o.
 Mariánska 24
 SK - 971 01 Prievidza
 Telefon: +421 - 46 - 5439 201
 Fax: +421 - 46 - 5439 202
 eMail: info-sk@kromi.com

KROMI CZ s.r.o.
 tř. Spojenců 22
 CZ - 77 900 Olomouc
 Telefon: +420 - 602 518 318
 Fax: +420 - 585 225 158
 eMail: info-cz@kromi.com

KROMI Logistica do Brasil Ltda
 Av. Coronel Procópio Gomes, 548
 CEP: 89.202-300, Bucarein - Joinville - SC
 Telefon: +55 47 3027 - 2081
 Fax: +55 47 9208 - 0927
 eMail: info-br@kromi.com

Büros:

KROMI Logistik AG
 Kontor Danmark
 Nordborgvej 81
 DK - 6430 Nordborg
 Mobil: +49 (0)172 4290362
 eMail: info-dk@kromi.com

KROMI Logistik AG
 c/o Danfoss Power Solutions
 ul. Logisticzna 1
 PL-55-040 Kobierzyce
 Mobil: +48 727 40 80 00
 eMail: info-pl@kromi.com

KROMI Logistik AG
 c/o Laurent Menard
 7, rue de l'adjutant REAU
 F-86100 Châtellerault
 Mobil: + 33 616 792 186
 eMail: info-fr@kromi.com

KROMI

Die nächste Ausgabe
 erscheint im September 2018,
 unter anderem mit
 folgenden Themen

KROMI Messen:

Vorschau: KROMI beteiligt sich auch
 dieses Jahr wieder an der AMB in Stuttgart

KROMI Deutschland:

Trend zur Digitalisierung und zur
 Vernetzung der Produktion führt auch zu
 größerer Nachfrage nach Tool Manage-
 ment Lösungen

KROMI Europa:

Wachsendes Interesse am innovativen
 KROMI Managed Inventory Konzept
 sorgt für positive Stimmung, neue KROMI
 Standorte in Europa sind in Planung.